Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 144.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 12. Februar 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein ordentlicher Mann als Porter in einem Saloon. Näheres in der Office ds. Bl. 137 16

Verlangt: wird ein gutes deutsches Mädchen gegen hohen Lohn. Das Mädchen braucht nicht waschen, nicht bügeln und keine Kohlen tragen. Näheres in der Office ds. Bls. 139 17f

Verlangt wird ein Porter im Circle Haus. 13f

Stellegesuche.

Gesucht wird Wäsche zum Waschen; wird gut und billig gewaschen. 407 Nord Illinois Straße 15fd

Gesucht wird Arbeit von einem zuverlässigen Mann. Näheres 235 Süd Alabama Straße. 13f

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Eine Barbierstube („Barber-Saloon"), mit oder ohne Einrichtung. No. 187 Madison Avenue. 13fd

Zu verkaufen.

Zu verkaufen auf Auktion. Montag, den 14. Februar, um 2 Uhr Nachm. auf dem Platze des Geschäftshauses, No 299 Süd Illinois Straße. Lot 8 x 14½, gegen keine monatliche Abzahlungen. Kein Geld sofort verlangt. W. E. Mick & Co., 2 N. Derry Auktionator 14f

Zu verkaufen: Der Waarenvorrath einer Grocery im Werthe von $600. Nachzufragen No 124 Union Straße. 13fd

Zu verkaufen: Ein Fleischergeschäft mit guter Kundschaft wegen Geschäftsveränderung. No. 531 Nord Illinois Straße. da

Zu verkaufen:

800 Lampen, 15, 20 und 25 Cents.
500 gemalte Lampen 75 Cents bis $1.00.
500 Hängelampen @ $2 bis $5.00.

F. P. Smith & Co.,
No. 30 & 32 Nord Illinois Straße.

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Esq. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Zur Beachtung!

Die in Buchform erschienenen Reden der verurtheilten Chicagoer Anarchisten sind bei mir zu haben. Die deutsche Ausgabe kostet 15 Cents.

Carl Pingpank,
No. 7 Süd Alabama Str.

Vollmachten, Testamente,

Kaufbriefe, Hypotheken und sonstige Notariats-Arbeiten werden gewissenhaft, prompt und zu äußerst mäßigen Preisen geliefert von

Herm. Sieboldt,
Notar und Versicherungs-Agent,
No. 113½ Ost Washington Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Gatte und Vater,

Conrad Regula,

uns am Donnerstag, den 10. Februar, Abends ½8 Uhr, nach kurzem Leiden durch den Tod entrissen wurde. Der Verstorbene hatte ein Alter von 37 Jahren und 5 Monaten erreicht.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 605 West Vermont Straße, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen,
Sarah Regula, geb Marx, } Gattin.
Julia Regula, Tochter

Starb: James Dickson im 71. Lebensjahr. Freitag Abend, den 11 Februar. Freunde, welche einen letzten Blick auf den Todten werfen wollen, sind gebeten Sonntag, zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittags im Hause seiner Tochter, 688 Nord Mississippi Straße, vorzusprechen. Beerdigung: Montag, (ganz privat.)

Große Eröffnung!

des Clarendon Hotel und Bar: A. H. Theising, Eigenthümer. Nordost-Ecke 5. und Hoadly Straße, gegenüber dem C. H. & D. Depot, Cincinnati. Freier Lunch am Sonntag, den 13. Februar. Kommt und amüsirt Euch.

Großer Maskenball

— gegeben von dem —

Preußischen Unt. Verein

— in der —

MOZART-HALLE,

— am —

Dienstag, 22. Februar '87.

Eintritt: Herr und Damen 50 Cents

Mittel gegen die Kälte.

Hilft sofort.

Pelz-Decken,
Pelz-Kappen,
Pelz-Handschuhe,
Pelz-Kragen,
Pelzmatten,
Jersey-Kappen,
Ohrenwärmer,
Scotch-Kappen,
Populäre Preise,
Gute Waaren,

Bamberger,
Hut- und Pelz-Händler,
No. 16 Ost Washington Straße.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 12. Febr. Hübsches Wetter, höhere Temperatur.

Kriegsvorbereitungen.

Brüssel, 12. Febr. Sämmtliche Grenzfestungen werden in Kriegsbereitschaft gesetzt. Im Falle eines Krieges wird General Briolmont, Chef des Generalstabs sein.

Streik zu Ende.

New York, 12. Feb. Das Executiv Comite des Distrikts No. 49 hat offiziell den großen Streik zu Ende erklärt.

Editorielles.

— Die neueste Geburt congräßlicher Verschwendungssucht, die Bill nach welcher alle Soldaten, welche drei Monate im Dienste waren, pensionirt werden sollen, auch wenn sie niemals Pulver gerochen haben, wurde vom Präsidenten mit seinem Veto belegt.

— In Sachsen haben die Sozialdemokraten in sämmtlichen dreiundzwanzig Wahlkreisen Kandidaten für den Reichstag aufgestellt. Die amtliche Leipziger Zeitung schreibt dazu: „In ihre (der Sozialdemokraten) Reihen wird sich Alles flüchten, was zu der heutigen politischen und socialen Entwicklung in principiellem Gegensatz steht, und deshalb fürchten wir, daß die Socialdemokratie bei den bevorstehenden Wahlen neue, nicht unerhebliche Siege zu verzeichnen haben wird.

— Die neue Lizensbill wurde gestern im Repräsentantenhause zur Reinschrift beordert "engrossed" wie der parlamentarische Ausdruck lautet. Die Bill enthält die Bestimmung, daß auf Verlangen von einem Zehntel der Stimmgeber eines Townships alle zwei Jahre eine Abstimmung darüber vorgenommen werden muß, ob in dem Township berauschende Getränke verkauft werden dürfen, oder nicht.

Wir haben nicht die Zeit, die Frage zu studiren, ob diese Bestimmung constitutionell ist, oder nicht. Wir sind außerdem überzeugt, daß keiner der Herren Gesetzgeber sich die Mühe gegeben hat, diese Frage zu studiren. Für sie handelt es sich bloß um den Effekt ihrer Stimmenabgabe zu politischen Zwecken.

Sonderbar wäre es doch, wenn ein Township mehr Recht hätte, als der ganze Staat. Ein Prohibitionsrecht für den ganzen Staat kann ohne Aenderung der Verfassung nicht passirt werden, aber ein Township soll auch ohne solche Aenderung den Verkauf verbieten können. Es ist zu dumm! Aber man soll nicht sagen, was heutzutage möglich oder unmöglich, gesetzlich oder ungesetzlich ist!

Bei der Abstimmung waren die Republikaner mit Ausnahme von vieren für die Bill, die Demokraten mit Ausnahme von zweien gegen die Bill.

Die Minorität, d. h. die Demokraten, hatte einen Minoritätsbericht vorgelegt, welcher die Local Option Klausel nicht enthielt, und eine Lizensgebühr von $200 für den Verkauf von Wein, Bier, Schnaps $50 für den Verkauf von Wein und Bier allein festsetzte.

Für die Annahme der im Hause passirten Bill im Senate ist unseres Erachtens gar keine Aussicht vorhanden.

Ob aber der Senat nicht eine Bill mit höherer Lizens passiren und ob dieser das Haus, weil es eben nicht mehr durchsetzen kann, nicht beistimmen wird, bleibe vorläufig dahingestellt.

Es ist eben leider eine nicht zu verkennende Thatsache, daß der temperenzlerische Einfluß zur Zeit überall obenauf ist.

Drahtnachrichten.

Ben Butler verklagt.

New York, 11. Febr. Zur Zeit wird im Bundesgericht eine Klage von John H. Lester gegen Ben B. H. Butler verhandelt. Ersterer verlangt von Butler $100,000 Schadenersatz für böswillige Verfolgung. Lester giebt an, daß er in 1864 von Richmond, Va. nach Martinsburg, Va. kam und den Treueid leistete General Butler aber vermuthete einen Verräther in ihm, und bildete sich ein, daß er $186,000 besitze und im Dienste des Feindes stehe. Deshalb ließ er ihn auf 10 Jahre ins Gefängniß werfen und Lester's Frau durchsuchen. $12,000 wurden im Besitze der Frau gefunden, aber Butler gab ihr nur eine Quittung für $6,000. Der Kläger ist nach 13monatlicher Gefängnißhaft bei schwerer Arbeit, entlassen worden.

Ein Veto.

Washington, 11. Februar. Der Präsident hat die Bill, durch welche allen Soldaten die jemals für einen Krieg angeworben wurden, und welche wenigstens drei Monate im Dienste waren, eine Pension von $12 per Monat bewilligt wird, mit seinem Veto belegt.

Der große Streik in New York.

New York, 11. Febr. Der große Streik ist praktisch zu Ende. Unter den Arbeitern herrscht große Unzufriedenheit über die Art und Weise, wie die Executive des Distrikts No. 49 den Streik geleitet hat.

Die meisten der Streiker fragen um Wiederanstellung an, werden aber in vielen Fällen abgewiesen, weil die Companieen nicht Willens sind, die in der Zwischenzeit angestellten Leute wieder zu entlassen.

Prohibition in Rhode Island.

Providence, 11. Febr. Charles R. Brayton, Chef der Staatspolizei, legte der Lezislatur seinen ersten Bericht über die Wirkung des Prohibitionsgesetzes vor. Der Bericht weist für Providence eine Abnahme von 42 Prozent in der Zahl der Betrunkenen nach, in anderen Städten und Ortschaften beträgt die Abnahme ebenfalls von 30 bis 40 Prozent. (Wir erlauben uns hier ein großes (?) Fragezeichen zu machen. D. R.)

Ueberfluthung in Michigan.

Lyons, Mich., 11 Febr. Die Ueberschwemmung hier ist furchtbar. In vielen Häusern steht das Wasser vier Fuß hoch, und dabei gießt der Regen fortwährend in Strömen herab. Mehrere Häuser sind schon eingestürzt. Der Schaden ist sehr groß. Aus allen Ortschaften der Umgegend kommen Berichte über Verheerungen durch Hochwasser.

Eisenbahnunglück.

Cleveland, 11. Februar. Heute Morgen um 1 Uhr brach einige Meilen vor der Stadt auf der Cleveland & Pittsburg Bahn eine eiserne Brücke unter dem Expreßzug zusammen. Ein Theil des Zuges hatte schon die Brücke verlassen, als die hinteren Wagen mit der Brücke niedersanken. Glücklicherweise ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, bloß der Gepäckmeister wurde schlimm verletzt. Da die Flüsse jetzt ungemein angeschwollen sind, so vermuthet man, da die Steinpfeiler der Brücken Schaden gelitten haben.

Hochwasser in Indiana.

Goshen, 22 Febr. Der Elkhart River ist ungemein hoch und hat an verschiedenen Stellen seine Ufer überschritten. Mehrere Fabriken sind wegen Hochwasser geschlossen.

Elkhart, 11 Febr. Der untere Theil der Stadt ist vollständig unter Wasser. Die Brücke zum Eiland wurde von den Fluthen weggerissen.

Fort Wayne, 11. Febr. Der Maumee, der St. Joseph und der St Mary River stiegen um 5 Fuß letzte Nacht und steigen sechs Zoll per Stunde.

Per Kabel.

Allerlei per Kabel.

Fürst Adolph von Lippe-Schaumburg, 69 Jahre alt, der reichste Potentat Deutschlands, ist auf den Tod erkrankt.

In Schottland sind jetzt im Ganzen nicht weniger als 16 000 Kohlengräber am Streik. Die Streiker haben einen Appell um Unterstützung erlassen.

In Yorkshire, England sind viele deutsche Fachleute angekommen, welche für die Cavallerie und Artillerie massenhaft Pferde einkaufen.

Die Münchener „Allgemeine Zeitung" kündigt an, am 14 d. M werde in Wiesbaden die Eisenbahncommission zusammentreten, um Arrangements für den Fall einer Mobilmachung der Truppen zu besprechen.

Die Lage in Deutschland.

Berlin, 11. Febr. Die Kreuzzeitung sagt: Die Gefahr eines Krieges wird nicht eher aufhören, bis in Frankreich stabile Verhältnisse eintreten und Gen. Boulangers militärische Maßregeln aufhören.

Die „Nachrichten" sagen: Es ist in Paris beschlossen worden, die Abschickungen von Verstärkungen nach der Grenze bis zum 21. ds. einzustellen. General Boulanger hat seinen Collegen versprochen, daß er ohne ihre Einwilligung keine Truppenbewegungen mehr vornehmen werde.

Reißen aus.

Paris, 11 Febr. Eine Depesche aus Straßburg an die „Republique Francaise" meldet: 600 Elsässer, welche zum deutschen Reservedienst einberufen worden waren, sind über die Grenze nach Frankreich gegangen. Sie fürchteten den unmittelbaren Ausbruch eines Krieges.

Hiesiges.

Ein trauriges Verhältniß.

Agnes Cunningham, ein 13 Jahre altes Mädchen, dessen Mutter und Bruder No. 18½ Nord Pennsylvania Straße wohnen, hatte kürzlich der Polizei geklagt, daß es von seiner Mutter schlecht behandelt werde. Es stellte sich jedoch heraus, daß das junge Fräulein schon viel zu selbstständig ist, und daß es sich namentlich ärgert, wenn Jemand sich erdreistet in seinen Herzensangelegenheiten mitzureden. Dieses Vergehens hat sich dieser Tage die Frau Mama schuldig gemacht, und das Fräulein lief deshalb vom Hause fort. Die unglückliche Mutter, welche sich eine solche Tochter herangezogen hat, klagte gestern Nacht der Polizei ihr Leid.

Selbstmord einer Irrsinnigen.

Frau Fannie Brown, deren Geist schon seit längerer Zeit umnachtet war, hat gestern durch Erhängen Selbstmord begangen. Die Frau war die Gattin von Jesse H. Brown, Zeichnenlehrer der öffentlichen Schulen und die Leute wohnten No. 421 Broadway.

Kürzlich hatte sie ihr Mann in einer Heilanstalt in Cincinnati untergebracht, da aber keine Besserung ihres Zustandes eintrat, nahm er sie wieder mit nach Hause. Auf dem Wege hierher suchte sie aus dem Eisenbahnwagen zu springen, denn die Unglückliche litt an Selbstmordmanie.

Gestern früh während ihr Gatte noch schlief muß sie sich in den Kleiderschrank begeben haben, denn als er erwachte, fand er sie erhängt in demselben. Sie hatte mehrere Taschentücher zu einem Seil gedreht und hatte sich vermittelst derselben an einem Kleiderhaken erhängt. Als man sie fand, war ihr Körper noch warm, man rief auch sofort ärztliche Hilfe herbei, aber es war zu spät.

Die Frau war 53 Jahre alt, und Mutter von zwei Kindern. Sie war ein thätiges Mitglied der Plymouth Kirche.

Wie man durch Fleiß und Sparsamkeit reich wird.

Vor einigen Tagen wurde John Hauser von Haughville von John H. Stewart auf eine Note und Mortgage von hundert Dollars verklagt. Stewart ist Präsident der Bank of Commerce. Sein Advokat ist William Bosson. Die Sache verhält sich so. Vor etwa zwei Jahren borgte Hauser von Stewart hundert Dollars, und gab dafür eine Note und eine Mortgage. Diese Dokumente waren an Bosson ausgestellt. Stewart aber lieferte das Geld. Von den hundert Dollars wurden $25 sofort für Zinsen und Commission abgezogen, und Hauser, der zu jener Zeit $8 die Woche verdiente und Frau und Kinder hat, bekam nur $75. Als nach einem Jahre die Note fällig war und Hauser nicht bezahlen konnte, wurde die Note gegen Zahlung weiterer sechzehn Dollars auf ein Jahr verlängert.

Späterhin zahlte Hauser nochmals drei Dollars für eine weitere Verlängerung.

Es ist ja selbstverständlich, daß ein Arbeiter mit Familie bei einem Wochenverdienst von acht Dollars eine solche Schuld nicht bezahlen kann; in Folge dessen wurde die Hypothek eingeklagt, und der Herr Bankpräsident Stewart nimmt dann natürlich keinen Anstand, das Häuschen des Arbeiters wegzunehmen.

So wird ein Wucherer durch Fleiß und Sparsamkeit reich.

Herr Roppaport hat sich des Verklagten angenommen und ihm unentgeltliche Vertretung im Gerichte zugesagt.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. James Henderson gegen Alice Henderson. Scheidung bewilligt.

Evaline Whitaker gegen John Whitaker. Scheidung bewilligt.

Otto H. Hasselman gegen D. Hughes, Schuldforderung. $231.95 zugesprochen.

Thomas Collins gegen Kate Collins. Scheidung bewilligt.

John W. Danis gegen Wilhelmina Danis. Scheidung bewilligt.

Marshal Field u. A. gegen Charles C. Lehman u. A., zurückgezogen.

Joseph Eschwiler gegen die National Benefit Association, zurückgezogen.

Zimmer No. 2. — Marshall Field u. A gegen Charles O. Lehman u. A. Klage zurückgezogen.

Guilford A. Deitch, Administrator, gegen John C. Birk. Notenklage. Kläger $110 20 zugesprochen.

Lizzie Taylor gegen George Taylor. Scheidungsklage.

Anna G. Temple gegen Samuel Moore u. A. Klage zurückgezogen.

Zimmer No. 3. — Tillie Barry gegen Wm. J. Barry. Scheidung bewilligt.

Jos. R. Overstreet gegen Albert D. Bowen. Klage zurückgezogen.

Chas. E. Bremerman gegen Sidney J. Bremerman. Scheidungsklage. Noch nicht entschieden.

Chas. Liehlenberg gegen Chas H. Schwomeyer. Schadenersatzklage. In Verhandlung.

Criminal-Gericht.

Charles Lutz, angeklagt geistige Getränke am Wahltage verkauft zu haben wird gegenwärtig vor Geschworenen prozessirt.

Fred Heizer, angeklagt Getränke an Sonntagen verkauft zu haben, bekannte sich schuldig und wurde um $10 nebst Kosten bestraft.

Chas. Esby bekannte sich des Angriffs auf Will. Dalzell schuldig und wurde zu $5 und Kosten verurtheilt.

☞ Wir machen unsere Leser wiederholt auf die morgen Abend in der Männerchorhalle stattfindende Unterhaltung der Männerchor aufmerksam, bei welcher die komische Operette „Meister Tutenbach" aufgeführt wird. Diese gemüthlichen Unterhaltungen haben bisher bei unserm deutschen Publikum großen Anklang gefunden und wird auch morgen Abend die Halle zweifels ohne gefüllt sein. Das Eintrittsgeld für Nichtmitglieder beträgt 25 Cts. @ Person.

Soz. Sektion No. 1

Sonntag, 13. Februar 1887,
Nachmittags 3 Uhr, prompt,
Geschäfts-Versammlung

Sozialist. Kranken Unterst. Verein

Sonntag, 13. Februar 1887,
Nachmittags 2 Uhr, prompt,
Geschäfts-Versammlung.

Dickson's Grand Opera House.

An drei Abenden, beginnend:
Donnerstag, 10. Februar '87,
eine große Aufführung der komischen Oper
"Erminie!"
— von der —
Indianap. Lyra!
55 Mitwirkende 55

Ein Orchester von 30 Musikern großer Chor, neue Scenerien und Kostüme unter der besonderen Leitung des Herrn Prof. Ernestinoff. Regelmäßige Preise. Sitze können jetzt reservirt werden.

CASINO
Cirkus und Museum
No. 12—16 Nord Mississippi Str.

Täglich 2 große Vorstellungen
Nachmittags 2 Uhr u. Abends 8 Uhr.

Eintritt zu allen Sehenswürdigkeiten
Nur 10 Cents

Terry, Carter, Cook & Co
Eigenthümer

Verlangt, Square Pianos
— im Eintausch gegen —
Neue Uprights.

Wir sind im Stande, Denen welche alte, gebrauchte oder neue Square Pianos, Orgeln oder Melodeons gegen Upright Pianos eintauschen wollen, die besten Preise dafür zu bieten. Wer solche Instrumente besitzt, sollte bei uns vorsprechen oder an uns schreiben.

Pianos und Orgeln zu vermiethen
billiger als irgendwo.

D. H. Baldwin & CO.
Wholesale- u. Retail-Verkäufer in Decker Brothers, Haines Brothers, Fischer, Bose und anderen Pianos, sowie Estey und Shoninger Orgeln.
☞ Stimmen und Reparaturen eine Spezialität. Aufträge zum Transport („Moving") werden prompt ausgeführt.
95, 97 & 99
Nord Pennsylvania Str.

Grubb, Paxton & Co.,
Feuerversicherungs-Agenten,
Office: No. 13 Circle Str.

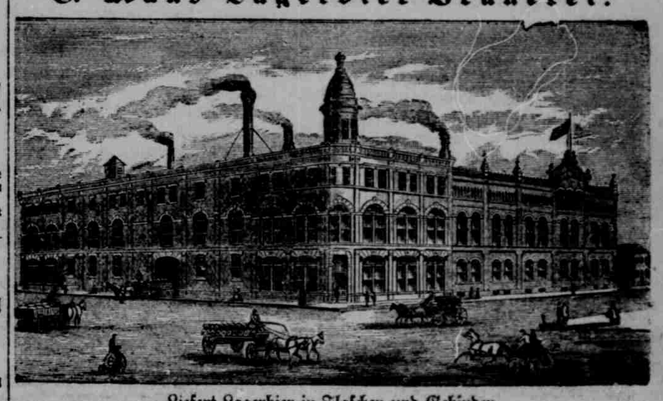
Wir vertreten amerikanische, englische und französische Gesellschaften erster Klasse und sind bereit, Versicherungen zu jedem Betrag anzunehmen.

Unser Geschäft besteht seit 1869.

Mullaney & Hayes,
—Wholesale Händler in—
Spirituosen, Kentucky Whiskeys, Weinen, &c.

Unsere Specialitäten:
Mullaney & Hayes' ächter alter Bourbon. Maple Grove Bourbon. Rye Whiskey.
Einzige Agenten für COTE d'OR.
No. 123 Süd Meridian Straße.

C. Maus' Lagerbier Brauerei!



Liefert Lagerbier in Flaschen und Gebinden.
Telephon 221. Indianapolis, Ind.

Lieblings-Bier.
Aurora!
Pilsener- und Lager-Bier
in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von
August Erbrich,
No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.
Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und, Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.
☞ Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.
Agentur: James R. Ross & Co.,
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

ANESHÆNSEL and STRONG,
Die bedeutendsten Plumbers und Gas-Fitters!
Wir haben die größte Auswahl in Gaseinrichtung, Pumpen, Sinks, Badewannen, Waschapparate, Hahnen, Blei- und Eisenröhren &c., zu niedrigsten Preisen.
☞ Reparaturen werden prompt besorgt.
No. 91 Nord Pennsylvania Straße,
Telephon 850. Denison House Block.

Court House Fleisch-Markt.
THEODOR DIETZ,
Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
— und —
Bürste jeder Art.
NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.
Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 566.

POUDER'S
Reinlicher Fleisch-Markt!
No. 232 Ost Washington Straße.
Daselbst findet man Porkhouse Spearribs, Knochen und Wurstfleisch und eine große Auswahl in Würsten.
☞ Telephon 577.

Herrmann,
Leichen-Bestatter,
No. 26 Süd Delaware Str.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.